



aktiver ist ein Delirpräventionsprogramm mit dem Ziel, das Delirrisiko mittels vorbeugenden Maßnahmen zu senken.

Hierbei werden körperliche und geistige Fähigkeiten unserer Patient*innen individuell gefördert, um die Lebensqualität und Selbstständigkeit über den Krankenhausaufenthalt hinaus zu erhalten und zu steigern.

Ansprechpartner



Felix Kentischer

Pflegeexperte APN / MscN

Projektkoordination, Teamleitung aktiver
E-Mail: felix.kentischer@uniklinik-freiburg.de
Telefon: 0761 270-61330

Robert J. Arnitz

Pflegedienstleitung Department Chirurgie und
Department für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
E-Mail: robert.arnitz@uniklinik-freiburg.de

Prof. Dr. Christoph Maurer

Wissenschaftlicher Leiter ZGGF, Studienleiter PAWEL UKF
E-Mail: christoph.maurer@uniklinik-freiburg.de

Liebe*r,

gerne sind wir für Sie da.

Sie erreichen uns werktags unter:

.....
.....

An Wochenenden und Feiertagen unter:

.....
.....

Mit besten Grüßen Ihr aktiver Team.

UNIVERSITÄTSKLINIKUM FREIBURG

Department Chirurgie
Hugstetter Str. 55 | 79106 Freiburg
www.uniklinik-freiburg.de

Die Durchführung von aktiver erfolgt in Kooperation
mit dem Klinikum Stuttgart/ KH Bad Cannstatt.
www.klinikum-stuttgart.de



Klinikum Stuttgart

Stand bei Drucklegung

Herausgeber: Universitätsklinikum Freiburg | © 2021 - 3. Auflage
Redaktion: Universitätsklinikum Freiburg - Zentrum für Geriatrie und Gerontologie
mit freundlicher Genehmigung des Klinikum Stuttgart / KH Bad Cannstatt
Gestaltung: Medienzentrum | Universitätsklinikum Freiburg



UNIVERSITÄTS
KLINIKUM FREIBURG

aktiver

mit uns als Team an Ihrer Seite



Förderung und Erhalt von
**Lebensqualität und
Selbstständigkeit im
Alter**



Ein Angebot des Department Chirurgie in Kooperation
mit dem Zentrum für Geriatrie und Gerontologie

Liebe*r Patient*in, liebe Angehörige,

mit dieser Infobroschüre möchten wir Sie über die Risiken eines Delirs und unser Präventionsprogramm aktiver informieren.

Was ist ein Delir?

Das Delir, auch akuter Verwirrtheitszustand genannt, zeichnet sich durch eine vorübergehende Störung des Bewusstseins und der Aufmerksamkeit aus. Ein Delir tritt plötzlich innerhalb weniger Stunden auf und kann unbehandelt von Tagen bis zu Monaten anhalten. Auslösende Faktoren für ein Delir bei älteren Menschen im Krankenhaus können neben einer Operation und Narkose u. a. Nahrungs- und Flüssigkeitsmangel, Entzündungen, Schmerzen oder psychische Belastungen sein.

Die Patient*innen legen plötzlich ein ungewohntes Verhalten an den Tag, wobei Bewusstsein, Denken und Handeln verändert sind. Dies kann sich sowohl durch einen starken Bewegungsdrang und Unruhe als auch durch Müdigkeit und Antriebslosigkeit äußern. Häufig ist auch ein veränderter Tag-Nacht-Rhythmus zu beobachten.

Wird dieser Zustand nicht entdeckt oder bleibt unbehandelt, kann dies zu schwerwiegenden Folgen mit einer deutlichen Verschlechterung der Alltagsfähigkeiten und der Lebensqualität führen.

Entstehung und Hintergrund des Programms

Die Anzahl der älteren Patienten im Krankenhaus steigt immer mehr an. Deshalb ist es notwendig, die Versorgung anzupassen, um auch weiterhin eine zeitgemäße und bedürfnisorientierte Behandlung zu gewährleisten.

So geht mit steigendem Lebensalter auch eine höhere Wahrscheinlichkeit für geistige Veränderungen einher, welche die Entstehung eines Delirs nach Operationen begünstigen.

aktiver ist ein Delirpräventionsprogramm, dessen Beginn auf die Studie „PAWEL“ (Patientensicherheit, Wirtschaftlichkeit und Lebensqualität) zurückzuführen ist. Diese untersuchte, wie oft im Rahmen einer Operation ein solches Delir bei Patient*innen ab 70 Jahren auftrat. Ziel war es, Risikofaktoren früher zu identifizieren, um durch geeignete Maßnahmen die Delir-Häufigkeit nachhaltig zu reduzieren.

Aufgrund des großen Erfolges wurde aktiver mittlerweile in das Angebot des Department Chirurgie mit aufgenommen.



Pawel.
Patientensicherheit, Wirtschaftlichkeit,
Lebensqualität.

Welche Unterstützung bietet aktiver?

Speziell geschulte Mitarbeitende unterstützen die Stationen bei der Identifikation delirgefährdeter Patient*innen und helfen bei der Optimierung der Versorgung. Ebenfalls wird bei Bedarf ein Facharzt hinzugezogen. Zusätzlich bieten wir delirgefährdeten Patient*innen ergänzende Unterstützung in Form folgender Maßnahmen an:

- » **Orientierung:** Tagesaktuelle Informationen und Angebote
- » **Aktivierung:** Tägliche Besuche und Gespräche, Anregung durch z. B. Gesellschaftsspiele, Vorlesen, Kreuzworträtsel, Singen usw.
- » **Mobilisierung:** Bewegungsübungen und Spaziergänge zum Erhalt der Beweglichkeit und Aktivität
- » **Mahlzeitenbegleitung:** Gesellschaft während der Mahlzeiten; Hilfestellung beim Anrichten der Speisen
- » **Diagnostikbegleitung:** Begleitung zu Untersuchungen und Wartezeitüberbrückung
- » **Schlafförderung & Entspannung:** Förderung des Schlafs und der Entspannung durch beispielsweise Musik, warme Getränke oder entspannungsfördernde Übungen.

